



„Do we not need the tea-room
more than ever?“



Kontaktadresse



Foto
Tadashi Abe
aberiaberi@googlemail.com

Veranstalter
Klartext(Pravu Mazumdar)
pravu@pravumazumdar.com

74. Klartext Ausstellung
Fremde Blicke und Blicke auf das Fremde



„T(ee)-Raum“

Fotoarbeiten

Tadashi Abe

06.Okt. – 31.Dez.2017

Eröffnung : 06.Okt.(Fr.) 19:00

im Klartext(Cafeteria)

Augustenstrasse 77

80333 München

U Bahn : U2 Theresienstrasse

Webseite : www.klartext-zentrum.de

T(ee)-Raum

*„I look beyond;
Flowers are not.
Nor tinted leaves.
On the sea beach
A solitary cottage stands
In the waning light
Of an autumn eve.“
(Fujiwara no Teika)*

1. Traum

Der Traum war immer derselbe.
In meiner Heimat gibt es einen
kleinen Shinto-Schrein.
Er ist so klein,
dass kein Mensch ihn verwaltet.
Fromme Leute, die in der Nähe leben,
pflegen den Schrein
- fegen die Treppe, stauben die Holzwände
ab, tauschen das Wasser aus.

Hinter dem Schrein – und damit bin ich
schon im Traum - war ein kleiner Platz,
mit abgefallenen Blättern bedeckt.
Es war nicht heiß, aber auch nicht kalt.

Also vermutete ich, dass es Herbst war.

An der Nordseite des Platzes
war ein kleiner Hügel.
Jeden Tag – oder jede Nacht –
bin ich zum Platz gegangen und bin
während der ganzen Dauer des Traums um
den Hügel und den Platz herum gelaufen.

Gleich hinter dem Platz war
ein kleiner Weg, und
ich wusste, dass er
zu einem tiefen Tal führte.
Ich wollte dort hin.
Ich wollte den Grund sehen.
Aber ich wusste auch,
dass ich nicht dorthin gehen durfte.
Ich musste immer wieder drum herum
laufen und konnte dem Kreis nicht
entkommen.

Es war nur ein Raum im Traum,
aber ich wusste, dass ich nur im Raum
leben konnte.
(Abe-Tadashi)

2. Tee Raum

The simplicity of the tea-room and
its freedom from vulgarity
make it truly a sanctuary from
the vexations of the outer world.
There and there alone can one consecrate
himself to undisturbed adoration of
the beautiful. In the sixteenth century
the tea-room afforded a welcome respite
from labour to the fierce warriors and
statesmen engaged in the unification
and reconstruction of Japan.
In the seventeenth century, after
the strict formalism of the Tokugawa rule
had been developed, it offered the only
opportunity possible for the free
communication of artistic spirits.
Before a great work of art
there was no distinction between
daimyo, samurai, and commoner.
Nowadays industrialism is making true
refinement more difficult all the world over.
Do we not need the tea-room
more than ever?
(Okakura – Kakuzo)